

Vier Sportler sind mit dabei

Benefizaktion am 1. April

Gütenbach (fue) Bei der Gütenbacher Benefizveranstaltung am 1. April zugunsten der Seebebenopfer in Südostasien sind einige der wohl bekanntesten Sportler aus dem Schwarzwald mit einer Autogrammsunde mit dabei, um die gute Sache zu unterstützen, Organisator Bernhard Fritschli löfnete nun das Geheimnis um die Athleten, die schon eine Stunde vor Beginn des Volksmusikabends für Autogramme zu Verfügung stehen. Damit soll auch Kindern und Jugendlichen an diesem Abend etwas geboten werden. Immerhin ist der Erlös der Veranstaltung für Kinder in Südostasien gedacht, getreu dem Motto der Veranstaltung „Eltern für Waisen“.

Doch nun zu den Namen. Mit dabei ist der derzeit wohl erfolgreichste Skisportler des Schwarzwalds, der Schonacher Georg Hettich. Sozusagen im Gepäck hat er zwei weitere herausragende ehemalige Sportler aus dem Skidorf Nummer 1, nämlich Hansjörg Jäckle und Hans-Peter Pohl, die sich beide schon als Weltmeister, Olympiasieger und Sportler des Jahres feiern lassen durften. Mit einem Fragezeichen versehen ist noch das Erscheinen von Publikumsliebbling Christof Duffner aus Schönwald.

Karten für den Volksmusikabend sind übrigens noch bei allen Verkaufsstellen, den Filialen der Bäckerei Ketterer in Gütenbach, Furtwangen und Vöhrenbach erhältlich.

KONZERT

Musiker zu Gast in Eisenbach

Hammereisenbach (ket) Ins benachbarte Eisenbach zieht es den Musikverein Hammereisenbach am Ostermontag. Die Musiker um Dirigent Wolfgang Spiegelhalter bestreiten dort in der Wolfwinkelhalle, zusammen mit dem Musikverein Oberbränd, um 20 Uhr ein Wunschkonzert. Die Hammereisenbacher Musiker treten hierbei im ersten Konzertteil auf.

SCHNELLE HILFE

Im Notfall

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
DRK-Rettungsdienst/Bergwacht: 1 92 22
Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst: 0 77 21/1 92 92

Gift-Notruf: 07 61/1 92 40 Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

Apotheken-Notdienst:
Samstag: Luzsche Stadt-Apotheke, Triberg, Am Marktplatz, Telefon (07722) 45 37
Sonntag: Linden-Apotheke, Furtwangen, Wilhelmstraße 3, Telefon (07723) 9 31 70
Montag: Apotheke an der Lorenzkirche, St. Georgen, Hauptstraße 24, Telefon (07724) 94 98 70

Telefonseelsorge:
08 00/1 11 01 11 (für Erwachsene)
08 00/1 11 03 33 (für Kinder und Jugendliche)

SENFONIKER

Ringer den Marsch geblasen

Vöhrenbach (fue) Sport und Senfoniker, das scheint zusammen zu passen. Nach dem gelungenen Auftritt bei den Bobmeisterschaften wurden die „Symbadischen“ nun für die deutschen Ringermeisterschaften in Aschaffenburg verpflichtet. Erstmals spielten die Musiker dabei die Nationalhymne zum Einmarsch der Athleten. Ein „ergreifender Moment“, wie sie hinterher berichteten. Die Aktiven und Zuschauer waren von der musikalischen Begleitung der Wettkämpfe begeistert. Hoch zufrieden zeigte sich auch der Präsident des deutschen Ringerbundes. Er zog für die Zukunft weitere Verpflichtungen in Erwägung. Vermittelt wurden der Auftritt durch ZDF-Sportmoderator Klaus Angermann, der die Vöhrenbacher bei der Bob-WM erlebte. Bei Hauptorganisator Sigi Schätzle stieß er damit gleich auf Begeisterung, als dieser „symbadisch“ und Vöhrenbach hörte. Schätzle ist nämlich gebürtiger Schonacher.



Sport und Senfoniker, das scheint zusammen zu passen. Nach dem gelungenen Auftritt bei den Bobmeisterschaften wurden die „Symbadischen“ nun für die deutschen Ringermeisterschaften in Aschaffenburg verpflichtet.

Jürgen Wolfer schreibt Doktorarbeit über **Kriegsende** in der Region

Historiker sucht Briefe und Tagebücher

Genau 60 Jahre nach Kriegsende will der Vöhrenbacher Jürgen Wolfer das Geschehen im Schwarzwald zum Thema seiner Doktorarbeit machen. Dazu sucht der Historiker Tagebücher und Briefe aus dieser Zeit, um zu analysieren, wie die Leute damals die Ereignisse bewertet und interpretiert haben.

VON
WOLFGANG FÜRDERER



Jürgen Wolfer sucht Briefe und Tagebücher aus den letzten Kriegstagen beziehungsweise aus der Amtszeit der französischen Besatzung für seine Doktorarbeit.

BILD: FÜRDERER

Vöhrenbach Bereits in seiner Magisterarbeit an der Universität Freiburg hat sich der 27-jährige mit dem Kriegsende vor allem in Vöhrenbach befasst. Der erste Teil dieser Arbeit erschien bereits in den Mitteilungen des Arbeitskreises Stadtgeschichte der Heimatgilde Frohsinn, der zweite Teil soll dort ebenfalls noch abgedruckt werden. Für seine Doktorarbeit will er nun auf dieser Arbeit aufbauen und vor allem die persönlichen Erfahrungen der Bewohner in den letzten Kriegsmo-naten sowie zu Beginn der französischen Besatzung näher untersuchen.

Dabei geht es ihm nicht um die reine Ereignisgeschichte, die lediglich Hintergrund der Arbeit sein soll, sondern darum, die persönlichen Erfahrungen von Menschen im Schwarzwald in der Zeit von Winter 1944/45 bis Winter 1945/46 zu analysieren. „Wie erlebten die Leute konkret vor Ort ein weltgeschichtliches Ereignis und wie interpretieren sie es“, will der Sohn des Heimatgilde-Vorsitzenden Hans Wolfer darstellen.

Dazu ist es natürlich wichtig, in die Gedankenwelt der Menschen zu dieser Zeit einzudringen und dabei seien zeitgenössische Dokumente eben von

entscheidender Bedeutung, Wolfer bittet deshalb darum, ihm Briefe, Tagebücher oder sonstige schriftliche Dokumente aus dem genannten Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich werden die Quellen vertraulich behandelt, je nach Bedarf anonymisiert und nur für die Zwecke dieser Doktorarbeit verwendet. Dazu wird auch eine Art Nutzungsvertrag abgeschlossen.

Nach Ansicht von Wolfer gibt es bislang eine solche Darstellung für diesen Raum nicht. Konzentrieren will er sich vor allem auf den südlichen Schwarzwald oder aber auch nur auf den Schwarzwald-Baar-Kreis. Aber entscheidend abhängig ist dies natürlich von den Dokumenten, die ihm zur Verfügung gestellt werden.

Derzeit beschäftigt er sich mit der

Quellensammlung. Einen festen Termin für das Ende dieser Phase hat er nicht im Kopf. Allerdings hofft er seine Doktorarbeit, die im Bereich Wirtschaftsgeschichte und Sozialgeschichte angesiedelt ist, in drei bis vier Jahren abzuschließen.

Dokumente

Wer Briefe oder Tagebücher zur Verfügung stellen will, kann sich bei Jürgen Wolfer, Friedrichstraße 9, 78 147 Vöhrenbach melden. Auch über telefonische Kontaktaufnahme freut sich der Historiker: 07727/7005 oder über Handy 0173/8867097.

Die letzten Meister

In Rohrbach starten die letzten **Skiwettkämpfe** des Winters

Rohrbach (hei) Zwar ist der Frühling schon da - in nahezu letzter Sekunde fanden jetzt dennoch in Rohrbach die Furtwanger Ortsskiwettkämpfe in Abfahrt und Langlauf statt. Auf dem Fürsatz in Rohrbach war die Schneedecke zwar noch ausreichend, aber sicher nicht mehr ideal. Dies war sicherlich auch eine der Ursachen dafür, dass die Beteiligung mit 34 Langläufern und 40 Abfahrern deutlich niedriger lag als im Vorjahr.

Bei der Abfahrt schafften bei den Erwachsenen Margit Ketterer und Christian Fehrenbach die beste Zeit und wurden damit Ortsskimeister. Weitere Bestzeiten lieferte Sophia Ketterer in den Schülerklassen und Christina Schwer bei den Nichtschülern sowie Sarah Dotter bei den Snowboard-Fahrern. Im Langlauf wurden Manuel Wehrle und Gisela Kienzler Ortsskimeister, bei den Schülern hatte hier ebenfalls Sophia Ketterer das beste Ergebnis aufzuweisen.

Daneben gab es bei beiden Wettbewerbsarten auch noch Mannschaftswertungen sowohl im Langlauf wie in der Abfahrt und schließlich in einer Gesamtwertung als „Kombination“. Hier gab es dann bei dem Familienpokal das kuriose Ergebnis, dass alle drei teilnehmenden Familien - Familie Ketterer, Familie Stüdingen und Fa-

milie Stumpp - in der Kombination die gleiche Wertung erreichten und damit alle den ersten Platz belegten. Beim Mannschaftspokal der Damen dagegen waren die Ergebnisse bei Abfahrt, Langlauf und Kombination gleich: Der Kirchenchor lag auf Platz eins gefolgt von den Landfrauen und vom Schützenverein. Bei den Herren siegten in der Kombination die Skifreunde Rohrbach vor dem Handharmonikaclub I und dem Handharmonikaclub II. Den Mannschaftspokal Herren-Abfahrt gewann die Feuerwehr, beim Langlauf startete noch der Musikverein, der dann hier den dritten Platz belegte.

Die Sieger der einzelnen Klassen: Abfahrt: Christina Schwer, Sandra Fichter, Sophia Ketterer, Jonas Woelki, Niklas Ketterer, Martin Kaiser, Pirmin Fehrenbach, Sebastian Stumpp, Sarah Dotter, Johannes Stumpp, Katja Dotter, Sabrina Scherzinger, Daniel Feist, Markus Weis, Margit Ketterer, Christian Fehrenbach, Irmgard Stüdingen, Rainer Stüdingen, Christa Meier und Jürgen Woelki. Langlauf: Sophia Ketterer, Dennis Kaiser, Sarah Dotter, Johannes Stumpp, Sebastian Stumpp, Christine Dorer, Manuel Wehrle, Beate Ketterer, Gisela Kienzler, Rainer Stüdingen, Irmgard Blessing, Bruno Reidelbach, Wilfried Muckle, Hubert Dorer und Elisabeth Ketterer.



Kurz bevor der Schnee ganz verschwand, fanden in Rohrbach die Ortsskiwettkämpfe in der Abfahrt (unser Bild) und im Langlauf statt.

BILD: HEIMPEL

STADTGESCHEHEN

Zum Saisonende gegläntzt

Ski nordisch: Tobias Hermann schafft **Gesamtsieg** bei Deutscher Schülermeisterschaft

Gütenbach - Mit glänzenden Leistungen konnten die Nordischen Sportler des Skiclub Gütenbach die Skisaison beenden. In Ruhpolding beim Finale zur Deutschen Schülermeisterschaft im Biathlon verpasste Oliver Wehrle beim Sprintwettbewerb (vier Kilometer und zwei Mal fünf Schuss) um fünf Sekunden mit fehlerfreiem Schießen den Tagessieg und kam als Zweiter aufs Treppchen. Tobias Hermann erkämpfte sich mit drei Strafrunden Rang sechs, was ihm als Träger des gelben Trikots des Punktebesten wichtige Punkte einbrachte. Am Samstag tag der Wettbewerb stand ein so genannter Massenstartwettbewerb (sechs Kilometer mit dreimaligem Schießen bei 15 Schuss) auf dem Programm, der sich insbesondere für die Gütenbacher Teilnehmer in Bezug auf die Gesamtwertung beim Deutschen Schülercup 2005 zu einem spannenden und aufregenden Wett-

bewerb entwickelte. Tobias Hermann und Oliver Wehrle lagen vor dem Start in der Gesamtwertung nach sieben von acht Wettbewerben der Schülercupwertung auf Rang eins und zwei. Sehr aufs Tempo drückte vom Start weg Oliver Wehrle und führte das Starterfeld zunächst an. Bei leichtem Regen und wohl etwas überzogenem Tempo und dem Druck der Konkurrenz im Nacken gab es im Schießen einige Strafrunden zu laufen. Am Ende erreichte Tobias dennoch einen fünften Rang und Oliver wurde 13. Bei der Siegerehrung am Abend im Kurhaus in Ruhpolding gab es für die Gütenbacher reichlich Beifall. Tobias Hermann konnte in der Altersklasse der 14-jährigen Schüler mit 146 Punkten aus sechs gewerteten Wettbewerben den Gesamtsieg für sich entscheiden. Um ganze zwei Punkte verfehlt Oliver Wehrle etwas unglücklich einen Podestplatz, wurde aber für die vielen

Anstrengungen im Training mit einem beachtlichen vierten Platz belohnt. Eine weitere Ehrung gab es für Oliver Wehrle. Für hervorragende Schießleistungen bei allen acht Wettbewerben der DSC-Serie auf Bundesebene wurde er als zweitbesten Schütze aller männlichen Schülerklassen ausgezeichnet.

Zum Saisonende gab es bei den Bezirksmeisterschaften in der vergangenen Woche, die im Rahmen des Trainings am Biathlonstützpunkt in Schönwald zur Austragung kamen, ebenfalls ausgezeichnete Ergebnisse für die Gütenbacher Sportler. Svenja Weber holte sich mit einer Sekunde Vorsprung den Sieg in der Schnupperklasse. In der Schülerklasse 14/15 gab es einen Doppelsieg durch Tobias Hermann und Oliver Wehrle, Jan Mahler belegte einen siebten Rang mit guter Schießleistung. Der Skiclub freut sich über die schönen Erfolge.

„Eine verrückt schöne Sache“

Oswald Scherzinger und die Geschichte der **Spieluhr** von Mathias Siedle

Nicht nur die bildliche Darstellung auf der Spieluhr des Gütenbacher Uhrmachers Mathias Siedle ergibt Material für eine interessante Geschichte - der SÜDKURIER berichtete über die literarische Matinée - sondern auch die Uhr selbst, ihr Erbauer und die Geschichte ihrer Rückkehr in den Schwarzwald ist berichtenswert. Dies übernahm bei der Matinée der Vorsitzende des Geschichts- und Heimatvereins, Oswald Scherzinger.

Vor den rund 30 Zuhörern ging er zunächst auf die Lebensgeschichte von Mathias Siedle ein, der 1770 in Neukirch geboren wurde und 1804 nach seiner Verheiratung mit einer Gütenbacher Uhrmachertochter in den Ort kam, der damals als ein Zentrum der Schwarzwälder Uhrmacherei galt. 120 Familien betrieben damals dieses Handwerk, 61 Händler im Ausland sorgten für den Absatz der höl-

zernen Zeitmesser.

Im so genannten Beckenbassehau fertigte Siedle fortan vor allem Spieluhren, mit denen er sich einen herausragenden Ruf erwarb. So rühmt Adolf Kistner in seinem Buch den Schwarzwälder Uhrmacher Mathias Siedle als einen der besten Spieluhrmacher, der dieses Handwerk zur Vollkommenheit gebracht habe. Von den warmen und weichen Tönen konnte sich das Publikum überzeugen, als Scherzinger das Spielwerk mit seinen 48 Flöten in Gang setzte.

Die Uhr wurde Oswald Scherzinger 1999 auf der Eisenbacher Uhrenmesse angeboten, zuerst zum Preis von damals 22 000 Mark. „Die habe ich nicht und auch der Verein nicht“, war die erste Antwort. Einen Tag später war der Preis schon auf 14 000 Mark gesunken und die Sache schon deutlich interessanter. Ein Berliner Uhrensammlerkollege, den Scherzinger eigentlich

noch gar nicht so lange kannte, bot ihm dann an, das Geld vorzustrecken. Er solle es zurückzahlen, wie und wann er wolle. So konnte Scherzinger die Uhr, die übrigens früher in einem spanischen Restaurant hing und später über einen Händler in Frankfurt lief, sofort mitnehmen. Seither bildet dieses Uhren-Prunkstück den Höhepunkt der Gütenbacher Uhrensammlung.

Schneller als erwartet löste sich übrigens auch die Finanzierung des Kaufs. Nachdem zu Spenden aufgerufen wurde, war zur Überraschung des Vorsitzenden in nur vier Wochen die gesamte Summe für den Ankauf zusammen. Mitglieder, Landkreis, Regierungspräsidium und viele mehr spendeten Geld, eine Einzelperson gab allein 2000 Euro. „Eine verrückt schöne Sache“ urteilte Scherzinger darüber und erinnert sich heute noch, „die Freude war enorm groß“.